

PRESSEMITTEILUNG



Verband Deutscher Mühlen e.V.
Neustädtische Kirchstraße 7A
10117 Berlin

T 030 2123369-0 • F 030 2123369-99
vdm@muehlen.org • www.muehlen.org

Sprecher des Vorstandes:
Hans-Christoph Erling, Michael Gutting,
Karl-Rainer Rubin
Geschäftsführer: Dr. Peter Haarbeck

Amtsgericht Charlottenburg VR 33507 B
Steuernummer: 27/620/61772

Commerzbank, BIC: DRESDEFF370
IBAN: DE86 3708 0040 0255 5190 00

Berlin, 2. Juni 2015

Herausforderung Dünge-Verordnung – Einladung zur Getreidefachtagung 2015 in Weihenstephan

Der Verband Deutscher Mühlen lädt zur Getreidefachtagung am Mittwoch, 8. Juli 2015 in Weihenstephan ein. Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltung ist die neue Dünge-Verordnung, die weitreichende Einschnitte für die gesamte Getreidewirtschaft bringen wird. Mit dem Blick auf die neue Verordnung berichten Experten unter anderem von den aktuellen Herausforderungen für die Wertschöpfungskette, Trends im Getreidebau, neuen Sorten sowie von den Getreidemärkten kurz vor der Ernte.

Die Getreidefachtagung kurz vor der Ernte findet 2015 bereits zum 23. Mal statt und hat sich über die Jahre zu einer über die Branche hinaus bekannten und erfolgreichen Diskussionsplattform für die gesamte Getreidewertschöpfungskette etabliert. Zentrales Thema in diesem Jahr sind die Herausforderungen, die die Novelle der Dünge-Verordnung für alle Beteiligten sich bringt. Die Ausgestaltung der Dünge-Verordnung ist für die Mühlen von großer Bedeutung, da sie die Produktion von backstarken A- und E-Weizen unmittelbar betrifft. Die für die Qualitätsweizenproduktion benötigte Stickstoffspätdüngung, die zur Sicherung des Proteingehalts maßgeblich beiträgt, kann durchaus mit den im Entwurf der Dünge-Verordnung vorgesehenen reduzierten N-Salden kollidieren.

Mahl- und Backqualität sind das Ergebnis aus Sortenwahl und bedarfsgerechter Düngung beziehungsweise Stickstoff-Aufnahme durch die Pflanze. Mögliche Einschränkungen in der Düngung werden dazu führen, dass sortenspezifische Qualitätsparameter eine noch größere Bedeutung spielen werden als bisher. Neben den agronomischen Eigenschaften der Sorten wird auch die sortenspezifische Eiweißqualität stärker in den Vordergrund rücken: Ulrike Nickl und Peter Doleschel von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) berichten am Vormittag daher über neue Brotgetreidesorten und Trends im Getreideanbau.

Eine Einschätzung zur Auswirkung der Dünge-Verordnung mit Blick auf Bayern gibt Lorenz Hartl, ebenfalls LfL, Hintergründe zur aktuellen Mehlanalytik liefern Mario Jeckl und Thomas Becker von der TU München. Am Nachmittag gibt Alfred Reindl von der BayWa einen Ausblick auf das Getreidewirtschaftsjahr 2015/16. Ob es mit der neuen Dünge-Verordnung noch Qualitätsgetreide für die Mühlen geben wird, erörtert Hermann Greif vom Bayerischen Bauernverband.

Die Getreidefachtagung des Verbandes Deutscher Mühlen wird in Weihenstephan zusammen mit dem Bayerischen Müllerbund, der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft und in Zusammenarbeit mit der TU-München durchgeführt. Das Tagungsprogramm und einen Anmeldebogen finden Sie unter www.muehlen.org.

Veranstaltungsort:

iGZW – Internationales Getränkewissenschaftliches Zentrum Weihenstephan
Konferenzraum
Gregor-Mendel-Str. 4
85354 Freising-Weihenstephan

Termin: 8. Juli 2015; 10.00 Uhr bis 15.45 Uhr

Bestes aus deutschen Mühlen. Sichere Mehlqualität. Jeden Tag.

550 deutsche Mühlen vermahlen Jahr für Jahr mehr als acht Millionen Tonnen Weizen und Roggen. Ihre Mahlerzeugnisse – Mehl, Schrot, Kleie, Vollkornprodukte – sind die Grundlage für die unerreichte Vielfalt von Brot und Backwaren in Deutschland. Mit rund 6.000 Beschäftigten erwirtschaften die Mühlen einen Jahresumsatz von 2,5 Milliarden Euro. Der Verband Deutscher Mühlen vertritt ihre Interessen.

Ansprechpartnerin:

Anne-Kristin Barth
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 030 2123369 34
Email barth@muehlen.org